

# Medienmitteilung

## Neue *sigma*-Studie von Swiss Re: Versicherte Schäden aus Katastrophen 2015 liegen weltweit bei USD 37 Milliarden; Explosionen in Tianjin verursachen grössten versicherten Schaden

- Die versicherten Schäden aus Natur- und Man-made-Katastrophen lagen 2015 weltweit bei USD 37 Milliarden und damit unter dem Zehnjahresdurchschnitt von USD 62 Milliarden
- Versichert waren nur etwa 40% des weltweiten wirtschaftlichen Gesamtschadens
- Die Explosionen im Hafen der chinesischen Stadt Tianjin verursachten den grössten versicherten Schaden des Jahres und den bislang grössten Schaden durch Man-made-Katastrophen in Asien
- Ein eigenes Kapitel zu den Ereignissen in Tianjin rückt die Wissenslücke im Hinblick auf Kumulrisiken an grossen Verkehrsknotenpunkten in den Fokus
- Im vergangenen Jahr ereigneten sich 198 Naturkatastrophen – die höchste Zahl in der *sigma*-Statistik
- Über 26 000 Menschen kamen 2015 bei Katastrophenereignissen ums Leben

Zürich, 30. März 2016 – Gemäss der neuesten *sigma*-Studie beliefen sich die versicherten Schäden aus Natur- und Man-made-Katastrophen 2015 weltweit auf USD 37 Milliarden. Damit lagen sie deutlich unter dem bisherigen Zehnjahresdurchschnitt von USD 62 Milliarden. Im vergangenen Jahr kam es zu insgesamt 353 Katastrophenereignissen. Davon waren 198 Naturkatastrophen – nach *sigma*-Statistik bis heute absoluter Rekord.

Der wirtschaftliche Gesamtschaden aus allen Katastrophen, d. h. aus Natur- und auch aus Man-made-Ereignissen, lag 2015 bei USD 92 Milliarden (gegenüber USD 113 Milliarden im Jahr 2014). Davon waren rund USD 80 Milliarden auf Naturkatastrophen zurückzuführen, wobei das Erdbeben in Nepal den grössten Schaden anrichtete. Der weltweite wirtschaftliche Schaden lag deutlich unter dem bisherigen Zehnjahresdurchschnitt von USD 192 Milliarden.

Media Relations, Zürich  
Telefon +41 43 285 7171


Lucia Bevere, Zürich  
Telefon +41 43 285 9279

Thomas Holzheu, Armonk  
Telefon +1 914 828 6502

Clarence Wong, Hongkong  
Telefon +852 2582 5644

Swiss Re AG  
Mythenquai 50/60  
Postfach  
8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121  
Fax +41 43 285 2999

[www.swissre.com](http://www.swissre.com)  
 @SwissRe

Von den weltweit versicherten Schäden in Höhe von USD 37 Milliarden waren USD 28 Milliarden Naturkatastrophenereignissen zugeordnet, was in etwa dem Niveau von 2014 entspricht.

Der grösste versicherte Schaden des Jahres – ein geschätzter Sachschaden von USD 2,5 bis 3,5 Milliarden – wurde im August durch zwei grosse Explosionen im Hafen von Tianjin in China verursacht.

### **Asien erleidet 2015 die meisten Schäden**

Der wirtschaftliche Gesamtschaden aus allen Ereignissen in Asien lag bei knapp USD 38 Milliarden. Das Erdbeben in Nepal war die weltweit grösste Katastrophe des Jahres und forderte beinahe 9000 Menschenleben, die höchste Opferzahl bei einem Einzelereignis. Der Gesamtschaden des Erdbebens in Nepal, einschliesslich Schadenmeldungen in Indien, China und Bangladesch, wird auf USD 6 Milliarden geschätzt. Weitere Ereignisse mit grossen Schäden in Asien waren der Taifun Goni in Japan, Überschwemmungen im Süden von Indien und die Explosionen in Tianjin. Kurt Karl, Chefökonom bei Swiss Re sagt: «Das Erdbeben in Nepal ereignete sich nahe der Hauptstadt Kathmandu und hinterliess grossflächige Verwüstungen und Schäden, die grösstenteils unversichert waren. Erneut traf es eine Region, in der die Menschen am allerwenigsten in der Lage sind, sich zu schützen.»

### **Von Hitze bis Kälte**

Das relativ niedrige Schadenniveau, gemessen am bisherigen Zehnjahresdurchschnitt, ist zum Grossteil auf eine weitere ruhige Hurrikansaison in den USA zurückzuführen. 2015 war das zehnte Jahr in Folge, in dem kein schwerer Hurrikan in den USA auf Land traf.<sup>1</sup> In Nordamerika war der grösste Schaden ein Wintersturm Mitte Februar, der Schäden in 17 Bundesstaaten verursachte, von denen Massachusetts am stärksten betroffen war. Der kombinierte versicherte Schaden lag bei USD 2 Milliarden; Grund dafür waren vor allem vereiste Wasserleitungen, die bei den niedrigen Temperaturen platzten, sowie durch Wasser bzw. durch das Gewicht von Schnee und Eis verursachte Gebäudeschäden.

Trotz des rauen Winters in den USA war 2015 insgesamt das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Hitzewellen kosteten auf der ganzen Welt viele Menschenleben, während lange Zeiträume mit hohen Temperaturen und fehlenden Niederschlägen in vielen Regionen zu Dürren und Waldbränden führten. In den USA wurden aufgrund der Hitze und Trockenheit die schlimmsten Waldbrände seit 1960 verzeichnet. Weitere von Waldbränden betroffene Länder waren Indonesien und Australien.

---

<sup>1</sup> Als Hurrikan Sandy 2012 auf Land traf, verursachte der Hurrikan den bislang drittgrössten Schaden aus einem Unwetterereignis. Er gilt aber nicht als «schwerer» Hurrikan auf der Saffir-Simpson-Skala.

Im Gegensatz dazu litten Regionen wie Indien und Grossbritannien unter extremen Niederschlagsereignissen. Die indische Stadt Chennai wurde von Überschwemmungen lahmgelegt, nachdem allein im November insgesamt mehr als 500 mm Regen gefallen waren.

Im Dezember sorgten in der Mitte und im Norden von Grossbritannien mehrere Unwetter für Überschwemmungen. Vorläufige Schätzungen beziffern den versicherten Schaden aus dem Hochwasser in Grossbritannien auf rund USD 2 Milliarden. Auch in den USA wurden mehrere Bundesstaaten von heftigen Regenfällen und Überschwemmungen getroffen.

Unter anderem trug El Niño 2015 zu einer von den durchschnittlichen Klimanormen abweichenden Wetterlage bei. Während beispielsweise die Wirbelsturmaktivität im Nordatlantik niedrig blieb, erlebte der Pazifik eine äusserst aktive Saison.

**Tabelle 1:** Wirtschaftliche Gesamtschäden und versicherte Schäden 2015 und 2014

USD Milliarden (zu Preisen von 2015)	2015	2014	Jährliche Veränderung	Zehnjahres-durchschnitt
<b>Wirtschaftliche Schäden (insgesamt)</b>	92	113	-19%	192
Naturkatastrophen	80	104	-23%	181
Man-made-Katastrophen	12	9	31%	12
<b>Versicherte Schäden (insgesamt)</b>	37	36	3%	62
Naturkatastrophen	28	29	-3%	55
Man-made-Katastrophen	9	7	28%	7

Quellen: Swiss Re Economic Research & Consulting und Cat Perils.

**Tabelle 2:** Katastrophenereignisse mit den höchsten versicherten Schäden 2015 (in USD Milliarden)

	Monat	Versicherte Schäden <sup>1</sup>	Gesamt-schäden	Ereignis	Land
1	August	2,5 bis 3,5	k.A.	Explosionen im Hafen von Tianjin <sup>2</sup>	China
2	Febr.	2,1	3,0	Wintersturm <sup>3</sup>	USA
3	Mai	1,5	2,5	Gewitter, Überschwemmungen in Texas <sup>3</sup>	USA
4	April	1,2	1,6	Gewitter <sup>3</sup>	USA
5	August	1,1	1,6	Taifun Goni <sup>4</sup>	Japan, Philippinen, Nordkorea
6	Dez.	1,0	1,2	Überschwemmungen (Stürme Eva und Frank) <sup>4</sup>	Grossbritannien, Irland

Bemerkung: (1) Sach- und Betriebsunterbruchschäden, ohne Schadenzahlungen im Rahmen von Haftpflicht- und Lebensversicherungspolice.

Quellen: (2) Schätzung von Swiss Re; (3) Zahlen für Naturkatastrophen in den USA auf Basis von Property Claim Services und Schätzung von Swiss Re; (4) Schätzungen von Swiss Re.

### Tianjin: Risikokumulation und Deckungskonditionen

Dieses *sigma* beinhaltet ein eigenes Kapitel zu den Explosionen im chinesischen Tianjin, die das Kumulrisiko an grossen Verkehrsknotenpunkten wie Häfen in den Fokus gerückt haben. Die Einrichtung einer Sperrzone vor Ort aufgrund der Gefahr weiterer Explosionen und anhaltende Aufräumarbeiten erschwerte den Versicherern die Bewertung der Schäden, die durch die Beschädigung oder Zerstörung von Wirtschaftsgütern, darunter viele Fahrzeuge im Transitbereich des Hafens, entstanden sind. Die Schwere der Erschütterungen und das hohe Schadenrisiko zu jenem Zeitpunkt machen Tianjin zum grössten versicherten Schadenereignis von 2015, und auch zum grössten versicherten Man-made-Ereignis, das je in Asien registriert wurde.

**Tabelle 3: Grösste Man-made-Katastrophen weltweit nach versicherten Schäden, in USD Milliarden zu Preisen von 2015**

**Tabelle 3:** Grösste Man-made-Katastrophen weltweit nach versicherten Schäden, in USD Milliarden zu Preisen von 2015

Jahr	Land	Ereignis	Versicherter Schaden	Opfer
2001	USA	Terroranschlag auf WTC, Pentagon und andere Gebäude	25,2	2982
1988	Grossbritannien	Explosion auf Bohrinsel Piper Alpha	3,0	167
2015	China	Explosionen in einem Lager für Gefahrstoffe im Hafen von Tianjin	2,5 bis 3,5*	173
1989	USA	Wasserdampfexplosion in einer Petrochemiefabrik	2,4	23
1979	USA	Schäden an einem Kernkraftwerk	1,4	
2001	Frankreich	Explosion zerstört Düngemittelfabrik	1,3	30

\* Vorläufige Zahlen.

Quelle: Swiss Re

Ein weiteres spezielles Kapitel dieser *sigma*-Ausgabe untersucht, wie Luftbild- und Digitaltechnologien, einschliesslich sozialer Medien, für das Katastrophenrisikomanagement genutzt werden können.

**Bemerkungen für die Redaktionen:****Swiss Re**

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die von Swiss Re direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt ihre Kapitalstärke, ihre Fachkompetenz und ihre Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an rund 70 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa3» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re AG, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange gemäss International Reporting Standard kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe besuchen Sie unsere Website [www.swissre.com](http://www.swissre.com) oder folgen Sie uns auf Twitter @SwissRe.

**So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:**

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 1/2016 «Natur- und Man-made-Katastrophen 2015: Massive Schäden in Asien» in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: [www.swissre.com/sigma](http://www.swissre.com/sigma). Die Fassungen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst.

Gedruckte Ausgaben von *sigma* Nr. 1/2016 sind jetzt ebenfalls auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch erhältlich. Die Druckfassungen auf Chinesisch und Japanisch folgen in Kürze. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an: [sigma@swissre.com](mailto:sigma@swissre.com)

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form ist diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache auf der Website von Swiss Re erhältlich:  
[www.swissre.com](http://www.swissre.com)